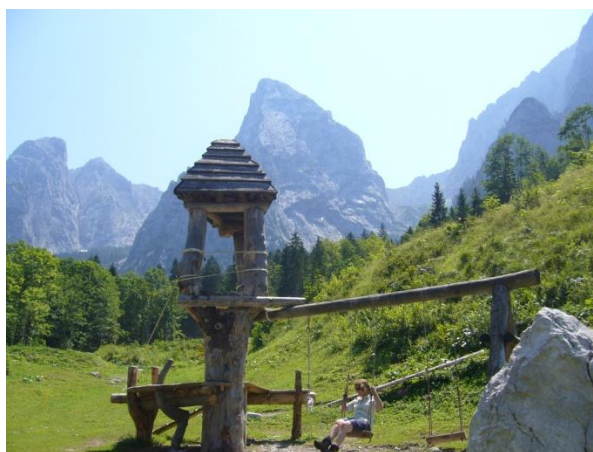




Verband landwirtschaftlicher Fachbildung Miesbach

Geschäftsstelle: Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten Miesbach - Münchner Straße 2 - 83714 Miesbach - Telefon 08025/2949-0
Geschäftsführer: Rüdiger Obermaier - Telefon 08025/2949-118 - Telefax 08025/2949-129

März 2013



Auch in diesem Jahr locken uns wieder die Berge

Unsere Sommerveranstaltungen auf einen Blick –
Anmeldungen werden ab sofort in der Geschäftsstelle Tel. 08025/2949-0 entgegengenommen.

- | | |
|--|--|
| Donnerstag, 25. April | Bäuerinnenfahrt nach Maria Kirchenthal bei Lofer
mit Rahmenprogramm im Raum Siegsdorf-Ruhpolding-Inzell
Abfahrt 8.00 Uhr am Parkplatz Zuchtverband Miesbach |
| Freitag bis Montag
24. bis 29. April | VLF-Oberbayern: Wanderung auf dem Jakobsweg von Andechs nach Peißenberg. Täglich 20 km Wegstrecke.
Anmeldung bei Monika März Tel. 0176/26202946 |
| Sonntag und Montag
30. Juni u. 01. Juli | 2-Tagesbergtour Südtirol
Blätterbachschlucht-Weißhorn-Schwarzhorn
mit Übernachtung im Hotel (Infos über Brief nach Anmeldung!) |
| Freitag, 30. August | 1-Tagesbergtour Geigelstein und Priener Hütte
Treffpunkt und Abfahrt um 7.30 Uhr am Parkplatz Zuchtverband Miesbach. |
| Freitag , 09. August | VLF-Almwanderung für Jung und Alt der Landkreise Miesbach und Bad Tölz-Wolfratshausen mit Michael Hinterstoißer im Lattengebirge BGL
Abfahrt um 8.30 Uhr am Parkplatz Zuchtverband Miesbach, 10.00 Uhr Abmarsch am Parkplatz Schwarzbachwacht (889 m) - Moosenalm (12405 m) - Lattenbergalm (1481 m) - Mordaualm (1195 m); reine Gehzeit 3,5 Stunden |
| Freitag bis Sonntag
20. bis 22. September | Herbst-Lehrfahrt ins Rheinland (Rhein- und Ahrtal)
Kosten ca. 300,00 € (Infos über Brief nach Anmeldung!) |

Liebe Ehemalige,

im Rahmen unserer letzten VLF-Hauptversammlung wurde Vorstandschaft und Ausschuss neu gewählt.

Unser bisheriger Vorsitzender Georg Eham hat bereits rechtzeitig den Verzicht auf das Amt des 1. Vorstandes angekündigt und sich um einen Nachfolger gekümmert.



So können wir Max Josef Essendorfer aus Fellach, Gemeinde Holzkirchen in unserer Vorstandschaft begrüßen, der bisher noch nicht im Ausschuss vertreten war.

Er hat sich bereit erklärt, den VLF Miesbach zu führen, in der Öffentlichkeit zu repräsentieren und damit freie Zeit dem

Ehrenamt zu opfern.

Wir freuen uns auf eine gute Zusammenarbeit, heißen ihn herzlich willkommen und wünschen ihm alles Gute.

Dem Eham Schorsch danken wir ganz herzlich für die Führung des VLF und die langjährige, freundschaftliche Zusammenarbeit, die wir Gott sei Dank in der Eigenschaft als 2. Vorsitzenden weiterhin nutzen können. Seine ruhige, überlegte Art, seine Wertschätzung einer bäuerlichen Landwirtschaft und sein Optimismus machten unsere Zusammenkünfte kurzweilig und interessant.

Auf eigenen Wunsch schied Johann Huber als 2. Vorsitzender aus der Vorstandschaft aus. Wir danken ihm für die langjährige und kameradschaftliche Unterstützung und die zuverlässige Vertretung des 1. Vorsitzenden.

Bei dieser Gelegenheit sei allen ehrenamtlichen Ausschussmitgliedern für ihr Engagement gedankt, insbesondere auch der Frauenvertreterin Anneliese Drexl und unserem Kassier Josef Weinzierl, die viele Stunden und Tage des Jahres ihren Ämtern und damit der VLF-Familie opfern.

Wir wollen unseren Mitgliedern bei dieser Gelegenheit angedachte Neuerungen mitteilen, die in Kürze anstehen.

Aus arbeitswirtschaftlichen und personellen Gründen werden wir voraussichtlich ab Herbst 2013 zusammen mit dem VLF Tölz-Wolfratshausen einen gemeinsamen Brief herausbringen. Das spart uns Druckkosten und Parallel-Arbeiten beim Brief verfassen.

Gleichzeitig sind dann die Bäuerinnen und Bauern beider Landkreise über die Veranstaltungsangebote umfassend informiert. Wir freuen uns auch über die Teilnahme der

Nachbarn an unseren Veranstaltungen und umgekehrt.

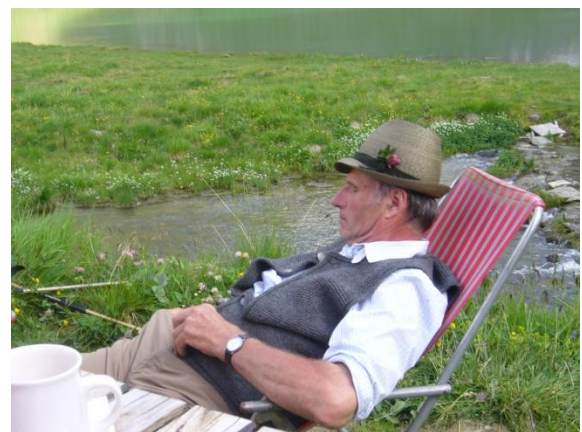
Max Essendorfer ist es ein wichtiges Anliegen, dass sich alle Generationen im VLF wieder stärker engagieren und verstärkt an den Veranstaltungen teilnehmen. Wie wir diesem Ziel näher kommen, sind Ideen aller Mitglieder gefragt. Einige hat Essendorfer bereits eingebracht und werden mit der Vorstandschaft gerade diskutiert. Ziel ist es, das Zusammengehörigkeitsgefühl im VLF zu stärken, das wir auch nach außen entsprechend tragen sollten. Eine Möglichkeit wäre, den VLF-Miesbach auf den Westen der Winterschüler mit einem Aufdruck nach außen sichtbar zu machen, ohne sie zu wandelnden Litfaßsäulen zu machen. Zuletzt noch eine Bitte: Falls Sie den VLF-Brief bzw. aktuelle Informationen per Mail erhalten wollen, geben Sie uns Ihre Mail-Adresse, die wir dann auf einer Verteilerliste aufnehmen werden.

VLF-Neuwahlen 2012

1. Vorstand Max Josef Essendorfer, Fellach
 2. Vorstand Georg Eham, Althausham
 3. Vorstand und Frauenvertreterin Anneliese Drexl, Großhub
- Kassier Josef Weinzierl, Heimberg
Geschäftsführer Rüdiger Obermaier

Beisitzer:

Markhauser-Erhart Agnes, Fischhausen
Grimm Annemarie, Gottschalling
Gasteiger Bernhard, Bichl
Hölzl Martin, Waakirchen
Gschwendtner Klaus, Draxlham
Lechner Franz, Unterlaindern
Scheidl Evi, Gottschalling
Bichler Elisabeth, Holz-Bad Wiessee
Gschwendtner Josef, Brandstatt
Strohschneider Martin, Oberach
Bucher Johann, Haslrain
Probst Rosemarie, Moosrain



Johann Huber, unser 2. Vorstand, bereitet sich auf den Ruhestand vor.

Zur Entwicklung der Landwirtschaftsschulen in Miesbach und Wolfratshausen

Das mittelfristige Ziel steht fest: Beide Landwirtschaftsschulen in Miesbach und Wolfratshausen werden voraussichtlich Ende November 2014 aufgelöst und an deren Stelle die Landwirtschaftsschule Holzkirchen im „Grünen Zentrum“ neu gegründet. Das Unterrichtsangebot beider Schulen soll hier an einer Stelle gänzlich übernommen werden.

Die Planungen sind voll im Gange. Von den 4 Lehrsälen, der neuen Lehrküche in der Abteilung Hauswirtschaft, den Funktionsräumen in Haus- und Landwirtschaft und von der Mensa für Landwirtschaft und Almakademie gibt es bereits exakte Vorstellungen über die Ausstattung; die dazu gehörigen Detailplanungen werden angefertigt. Ebenso ist das Studierendenheim für die Abt. Hauswirtschaft, das in einem eigenständigen Gebäude mit 23 Einzelzimmern und den entsprechenden Aufenthaltsräumen untergebracht wird, weitgehend in der Planung abgeschlossen.

Die Zusammenarbeit der Verantwortlichen dieses Projekts: dem Bayerischen Bauernverband als Vermieter, dem Landkreis Miesbach als Sachaufwandsträger der Landwirtschaftsschule mit Studierendenheim und dem Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten, das Lehrkräfte und Schulleitung stellt, gestaltet sich sehr erfreulich; der vorgenommene Zeitplan wird bisher exakt eingehalten!

Schon die Vorstellung des Bebauungsplans für das Bauprojekt am Rudolf-Diesel-Ring, im Holzkirchner Gewerbegebiet-Ost, wurde im Marktgemeinderat „mit Entzücken über die sehr gut gelungene und großzügige Planung an der richtigen Stelle“ aufgenommen.



Der Gebäudekomplex des Grünen Zentrums mit ca. 5.000 m² Brutto-Nutzfläche gliedert sich in 3 Gebäude mit Amt und Schule, Verwaltungsgebäude der Verbände und das Studierendenwohnheim.

Wenn alles plangemäß läuft, wird der Umzug aus Miesbach und Wolfratshausen bis Dezember 2014 abgeschlossen sein. Das heißt, der Schülerjahrgang 2014/15 der Landwirtschaftsschule wird bereits in Holzkirchen unterrichtet. Im kommenden Schulwinter 2013/14 kann in Wolfratshausen leider kein 1. Semester angeboten werden, da die Anmeldezahlen zu schwach sind. Viele Interessenten, vor allem aus dem Miesbacher Raum, warten den Start in Holzkirchen ab, so dass die Eröffnung eines sehr starken 1. Semesters in Holzkirchen bereits jetzt sicher gestellt ist.

Die Landwirtschaftsschule Abt. Hauswirtschaft wird in Zukunft in Holzkirchen als „Ganzjahresangebot“ in Vollzeitform geführt, mit einem Kurs der zum Jahreswechsel beginnt und im Juli endet und einem zweiten Kurs der nach den Sommerferien startet und zum Jahresausgang endet.

Die Nachfrage nach unserem Bildungsangebot ist erfreulich ungebrochen: Der erste Kurs der Almakademie, der in der zweiten Januarwoche 2014 beginnt, ist bereits heute ausgebucht!

Personalveränderung an Amt und Schule

Bereits zum 1. Oktober 2011 hatte uns der damalige Abteilungsleiter und Lehrkraft für das

Fach Betriebslehre und Unternehmensführung, Herr Georg Baumgartner, verlassen, womit ein sehr umfangreicher Arbeitsbereich sich weitgehend auf die Person von Herrn Jürgen Berenz konzentriert hat. Vor allem die Unterrichtsbelastung muss zukünftig wieder auf mehrere Schultern verteilt werden. Seit dem 1. Januar 2013 wurde nun unser Team in Schule und Beratung wieder komplettiert.

Wir freuen uns sehr über die Verstärkung durch Frau **Landwirtschaftsrätin Simone Roll**, die ihre zukünftige Rolle als Mutter im privaten Bereich und als wichtige Lehr- und Beratungskraft an unserem Amt und Schule finden wird.



Frau Roll ist Anfang 30, wohnt im Süden unserer Landeshauptstadt und war bis zum Jahreswechsel beurlaubt. Dienstlich kommt sie vom AELF Töging a. Inn und hat dort das Sachgebiet Schweinezucht und -haltung geleitet, das für den gesamten oberbayerischen Raum zuständig ist. Ihr fachlicher Schwerpunkt ist die Betriebswirtschaft.

Wir freuen uns sehr über diesen Zugewinn und wünschen Frau Roll ein gutes Eingewöhnen!

Johannes Hütz

Aus der Abt. 1 - Förderung **Aktuelles aus der Förderung**

Agrarumweltmaßnahmen

Im Jahr 2012 sind ca. 600 Kulap Verpflichtungen ausgelaufen. Über 90% der Landwirte haben von der Möglichkeit Gebrauch gemacht, die Anträge um ein Jahr zu verlängern.

Die Mahdmeldungen für Streuwiesen sind bis zum 14.03. am AELF vorzulegen. Aufgrund der widrigen (nassen) Witterung konnten heuer nicht alle Streuwiesen (vollständig) gemäht und das Mähgut abgefahren werden. Für Feldstücke, auf denen die Auflagen (Mahd und Abfuhr) nicht eingehalten werden konnten, ist dennoch eine Meldung abzugeben (gemähte Fläche = 0 ha). Weiter ist zu prüfen, ob die Verpflichtung zur vollständigen Mahd in mehr als 2 Jahren nicht eingehalten worden ist. Es empfiehlt sich, die betroffene Fläche ab Verpflichtungsbeginn zurück zu ziehen, da ansonsten wegen Nichteinhaltung der Auflagen entsprechende Sanktionen greifen.



Die Karelische Landschaft, Kultur und Landwirtschaft schufen unvergessliche Eindrücke

Mehrfachantrag

Die Umstellung auf MFA-Online wird weiter ein Schwerpunkt bleiben. Dazu sind umfangreiche Neuerungen programmiert worden, wodurch dem Landwirt Zug um Zug mehr Informationen bereitgestellt werden. Für die Antragstellung ergeben sich in der Antragsmaske einige Änderungen, das Grundgerüst ist aber im Wesentlichen unverändert.

Eine ganz wesentliche Neuerung ergibt sich jedoch beim Flächen- und Nutzungsnachweis (FNN). Zum Feldstück kann jetzt die betreffende Feldstückskarte geladen werden, so dass Antragsdaten und Karte auf einem Blick sichtbar sind. Für die Karten stehen jetzt die aktuellen Luftbilder aus der Befliegung 2012 zur Verfügung.

Die Verantwortung für eine korrekte Angabe der Flächengröße liegt beim Antragsteller. Jeder Landwirt ist deshalb gehalten, seine Feldstücke zu überprüfen. Gerade wegen der neuen Luftbilder ist dies heuer besonders wichtig. Diese Prüfung ist vom Antragsteller online zu dokumentieren, indem ein entsprechendes „Häkchen“ bei jedem Feldstück zu setzen ist.

Zudem wurden alle Feldstücke in einem automatisierten Verfahren geprüft, ob die Feldstücksabgrenzung plausibel ist. Feldstücke, die dabei als „auffällig“ eingestuft worden sind, sind besonders zu prüfen. Notwendige Korrekturen am Feldstück können sie selbst in iBALIS oder am AELF beim zuständigen Sachbearbeiter vornehmen.

MFA-Online, Feldstückskarte und weitere Betriebsinformationen sind unter folgender Internetadresse aufzurufen:
<http://www.ibalis.bayern.de/>
Zugangsvoraussetzungen sind Betriebsnummer und PIN.

Jeder Antragsteller hat wie bisher einen persönlichen Besprechungstermin.

Bei Verhinderung bitte die Mitarbeiter am AELF telefonisch informieren und Ersatztermin vereinbaren. Wenn Sie diesen Termin nicht wahrnehmen wollen, bitten wir ebenfalls um ein kurzes Telefonat.

Schulungen zum MFA Online

Das AELF bietet auch heuer wieder Schulungen zur Erfassung des eigenen Online-Antrags an: Di., **26.03.2012** von **9.00 Uhr** bis ca. 11 Uhr Mi., **27.03.2012** von **19.30 Uhr** bis ca. 21.30 Uhr Interessenten bitte bis zum 22.03.13 am AELF melden (Tel 08025/2949-0).

CC Bestimmungen

Bei den CC Bestimmungen wird ab 2013 auch geprüft, ob bei Fahrsilos die Bodenplatte „augenscheinlich“ dicht ist und die Sickersäfte ordnungsgemäß gesammelt werden (Auffangbehälter oder Ableitung in Güllegrube). Nach den Vorgaben der Bayerischen Anlageverordnung müssen Siloanlagen ab dem 01.10.1996 mit einem Auffangbehälter oder einer Ableitung ausgestattet sein. Für ältere Anlagen, die vor diesem Termin errichtet wurden, besteht diese Verpflichtung nicht.



Die Franzosen verstehen die Esskultur und wir schwelgen wie „Gott in Frankreich“ (Agrotourismus-Betrieb der Fam. Premier)

Aus der Abt. 2 – Betriebsberatung und Bildung

Akademie für Land- und Almwirtschaft Miesbach

Vom 07. Januar bis 19. Februar 2013 fand das sechswöchige Blockseminar für die 23 Teilnehmer der Akademie für Land- und Almwirtschaft statt.

Schwerpunktmäßig war der Unterricht auf die Fächer Betriebswirtschaft, pflanzliche und tierische Erzeugung, Tiergesundheit, Sozialkunde

und Agrarpolitik, Almwirtschaft sowie die Besprechung von schriftlichen Prüfungsfragen ausgelegt.

Parallel zum Unterricht wurden Exkursionen und Seminartage wie Stallbau, optimale Fruchtbarkeit im Milchviehstall, Tierbeurteilung und Einkommenskombination durchgeführt. Wie immer gab es einen Praxistag für die Vorbereitung auf die praktische Abschlussprüfung.



Akademie 2012/13

Den Hauptteil der Ausbildung nun hinter sich gebracht, erwartet die Teilnehmer nun noch das Ergänzungsseminar vom 11.03.12 bis 15.03.13. Hier werden ergänzende Unterrichtsstunden für die tierische und pflanzliche Erzeugung, Waldbau und Betriebswirtschaft sowie EDV angeboten. Auch ein weiterer Praxistag ist wieder integriert. Nach dem Ergänzungsseminar erfolgt Ende März der praktische und Mitte April der schriftliche Leistungsnachweis. Dieser muß bestanden werden, um zur Abschlußprüfung zum Landwirt zugelassenen werden zu können und ist von all diejenigen absolviert werden, die weniger als 9 Jahre Praxiszeiten vorweisen können.

Und zu guter Letzt: Die nächsten beiden Akademiejahre sind erfreulicherweise wieder ausgebucht.

Einzelbetriebliche Investitionsförderung

Seit dem 01.01.2013 gibt es wieder geänderte Richtlinien in der einzelbetrieblichen Investitionsförderung. Der Basisfördersatz ist auf bis zu 25% angehoben worden. Für besonders artgerechte Haltungssysteme gibt es sogar einen Fördersatz von bis zu 35%. Je Betrieb gibt es einen maximalen Zuschussbetrag von bis zu 260.000 Euro. Das Auswahlverfahren behält nach wie Gültigkeit.

Vereinfacht wurde auch Teil A: bis zu einem Investitionsvolumen von 200.000 € reichen die Ausbildungsnachweise nach der „kleinen Förderung bis 100.000,-, es wird keine Vorwegbuchführung benötigt, aber es ist im

Anschluss eine Auflagenbuchführung durchzuführen.
Neu ist auch ein Sonderprogramm (Teil E) mit kleinen Investitionen bis zu 50.000 € Nettoinvestitionsvolumen mit einem Fördersatz von bis zu 35 %. Gefördert werden bauliche Investitionen in viehhaltenden Öko-Betrieben, die zur Anpassung an die Vorgaben der EG-Öko-VO aufgrund des Auslaufens der Übergangsbestimmungen nach Art. 95 VO (EG) Nr. 889/2008 notwendig sind, befestigte Tier-Ausläufe/Laufhöfe in allen Betrieben sowie Hagelschutznetze im Obst- und Gartenbau. Das Sonderprogramm gilt nur für das Jahr 2013. Die Antragstellung ist dieses Jahr nur bis zum 30.09.2013 möglich, da die Förderperiode zum 31.12.2013 endet und ab 2014 eine neue Förderperiode beginnt.

Ansprechpartner für die Beratung und Antragstellung sind: Fr. Jäger, Tel.: 08025/2949-121 und Hr. Kühl, Tel.: 08025/2949-123.

Detailinformationen können auch im Internet unter:
<http://www.stmelf.bayern.de/agrarpolitik/foerderung/003555/index.php> abgerufen werden.



Auch der Papst-Palast von Avignon, Ziel unserer Herbstfahrt 2012, wäre ein Austragler-Ort für Papst Benedikt XVI.

Bauen im Außenbereich: Errichtung von Winterausläufen

Entgegen der teilweise gemachten Aussage, Befestigungen für Winterausläufe wären genehmigungsfrei, müssen wir diese Aussage korrigieren.
Grundsätzlich sind solche Bodenbefestigungen, die meist als betonierte Auslaufflächen erstellt werden, genehmigungspflichtig. Es geht hierbei um die geregelte Ableitung von Harn und Kot, sowie in beengten Hoflagen um den Emissionsschutz.

Das Landratsamt Miesbach (Bauamt) behält es sich vor, Befestigungen in geringem Umfang auch ohne Genehmigung zuzulassen (im Einzelfall mit dem Landratsamt abstimmen).

Almwirtschaft

Freiheit will gelernt sein Vorbereitung des Weideviehs auf die Almzeit

Die kostenlose Pensionsviehvermittlung ist eine geschätzte und viel genutzte Dienstleistung des Almwirtschaftlichen Vereins Oberbayern. Aber mit dem Finden eines geeigneten Almplatzes für das Jungvieh ist es natürlich noch nicht getan. Voraussetzung für einen erfolgreichen und für Mensch und Tier unproblematischen Almsommer ist die richtige Vorbereitung des Weideviehs auf die Almzeit. Für die meisten ist das längst Routine und es braucht nicht mehr viel überlegt werden; für manch anderen, der sein Vieh zum ersten Mal auf eine Alm bringt, ist es hingegen Neuland. Deshalb sollen nachfolgend einige Hinweise und Ratschläge gegeben werden.

Auf der Alm wird bekanntlich eine reine Weidewirtschaft betrieben und deshalb kann auch nur Weidevieh auf eine Alm gebracht werden. Diese Erkenntnis klingt recht simpel, ist letzten Endes aber doch ganz entscheidend, weil die Betonung schließlich auf dem Wort „Weide“ liegt. Und ein Rind, das sein bisheriges Leben ausschließlich im Stall verbracht hat – und sei dieser noch so schön und komfortabel – ist eben noch kein Weidetier und deshalb auch noch nicht almtauglich. Wenn so eine Kalbin einfach vom Stall heraus auf einen Anhänger verladen wird, auf den Berg gefahren und dort „in die freie Wildbahn“ entlassen wird, so ergibt sich daraus zwangsläufig ein Problem. Zu vielfältig sind die neuen Eindrücke für das Tier und lassen es leicht in Panik geraten. Da ist plötzlich der Boden nicht mehr bretteln wie im Stall, das Futter wird nicht im stets wohlgefüllten Barren angeboten, sondern muss selbst gesucht werden, die Wasserstelle muss gefunden werden, da sind grelles Sonnenlicht und Schatten im Wechsel, Wind und Wetter, fremde Menschen, ein auffliegender Vogel, ein Elektrozaun, im Wind sich bewegende Blätter..., alles zusammen eben völlig neue Erfahrungen und Eindrücke, die erst verarbeitet werden müssen. Die große und scheinbar grenzenlose Freiheit muss eben auch erst erlernt werden.

Es ist also unerlässlich, das Vieh schon vor dem Almauftrieb langsam an die Weide zu gewöhnen. Ein kleines umzäuntes Gartl in Stallnähe ist dazu ideal. Und wer seinen ersten Almsommer bereits im Kälberalter erlebt und damit eine

professionelle „Grundausbildung“ genossen hat, für den oder die ist die zweite Almzeit nur noch Freude und Genuss. Ein weiterer wichtiger Vorbereitungspunkt ist die Klauenpflege. Wer auf den Berg will oder soll, braucht das richtige Schuhwerk dazu. Die Klauen müssen gesund und dürfen nicht zu lang sein. Eingerissene Klauenspitzen sind sehr schmerzhaft und erfordern oft lange Stallaufenthalte. Solche Probleme können von vorne herein leicht vermieden werden.

Wozu haben die Kuh und das Rind eigentlich einen Schwanz? Diese Frage aus Kindermund ist auf der Alm schnell und einleuchtend beantwortet: zur Abwehr lästiger Insekten. Sind nun die Schwanzhaare zu kurz abgeschnitten oder ausgerissen, so ist am Rücken der Tiere ein Bereich, der weder mit dem Kopf noch mit dem Schwanz erreicht werden kann und sich somit als Landeplatz für blutsaugende Insekten anbietet. In Jahren, in denen es viele Kreuzbremsen gibt, kann das zur Qual werden. Da helfen dann nur noch ungezieferabweisende Aufgussmittel.

Natürlich darf nur Vieh auf die Alm, das frei von ansteckenden Krankheiten und Parasiten ist. Die Magen- und Darmschmarotzer müssen bereits vor dem Weideaustrieb bzw. nach der letzten Aufstallung im Herbst bekämpft werden.

Und dann ist da noch die Sache mit den Glocken. Die Musik des Almviehs dient nicht in erster Linie der Bergromantik, sondern ist wichtiges Signal zum Auffinden der Tiere bei schlechter Sicht und dichtem Nebel. Doch welche Glocken sollen verwendet werden? Gute Weideglocken und –schellen haben kleines bis mittleres Format und besitzen einen einfachen und starken Lederriemen. Sehr große Glocken, wie sie oft als Preise für Ausstellungstiere zu sehen sind, dienen mehr zu Repräsentationszwecken und sind als dauerhafte Weideglocken nicht so gut geeignet. Beim Umbinden der Glocken ist schließlich auf die richtige Weite des Riemens zu achten. Zur Not müssen mit der Lochzange passende Löcher nachgestochen werden. Ist der Riemen zu weit, schlägt die Glocke beim Grasens ständig dem Tier an den Unterkiefer. Ist er zu eng, ist es noch schlechter, weil er ja schließlich das Tier nicht erdrosseln soll. Also bitte unbedingt auf die richtige „Kragenweite“ achten! Das kostet nichts und macht auch nicht viel Mühe.

Und wenn dann noch rechtzeitig vor dem ersten Auslassen die fehlenden Ohrmarken ersetzt wurden, steht einer erfolgreichen Weideperiode kaum mehr was im Wege. Die Ohrmarkennummer kann zur Identifizierung sehr hilfreich sein, wenn sich einmal ein Tier auf eine

fremde Alm verlaufen hat. Wenn diese kleinen und einfachen Ratschläge beherzigt werden, werden Mensch und Tier ihre Freude am nächsten Sommer haben. Eine gute Almzeit wünscht

Stefan Kloo

Almwirtschaftlicher Verein Oberbayern



Ein rechtzeitiger Austrieb – wie hier unter blühenden Obstbäumen – ermöglicht eine optimale Vorbereitung der Tiere

Aus der Abt. 3 - Strukturentwicklung, Ernährung und Haushaltsleistungen

Sachgebiet 3.2 Ernährung, Haushaltsleistung und Bildung

Aus dem Schulbetrieb der Abteilung Hauswirtschaft mit ihrem 1-semesterigen Studiengang in Vollzeitform in Miesbach

Der Count-Down läuft: das vorletzte Mal wurde noch einmal ein Wintersemester in der „Winterschul Miesbach“ durchgeführt. Von Ende September 2012 bis Ende März 2013 besuchten 21 Studierende die Landwirtschaftsschule Miesbach – Abteilung Hauswirtschaft in Vollzeitform, so die offizielle Bezeichnung. Die jungen Frauen, die extra für diese Schulzeit ihre Arbeit gekündigt hatten bzw. frei gestellt wurden, müssen ja bereits einen Beruf erlernt haben, um in die Schule aufgenommen zu werden: angefangen von Erzieherinnen und Kinderpflegerinnen bis hin zu Fach-Angestellten und Landwirtinnen bereicherten u. a. auch Meisterinnen im Friseurhandwerk und auch eine Karosserie-Modellbau-Meisterin das Spektrum der bis dato erlernten Berufe der Studierenden.

Neben der bewährten hauswirtschaftlichen Grundbildung in Theorie und Praxis legten die Studierenden wieder im Fach „Berufs- und

Arbeitspädagogik“ die anschließende theoretische und praktische Prüfung (Arbeitsunterweisung) ab. Sie entspricht den Anforderungen der Ausbildereignungsverordnung.

Über das kommende, letzte Winterschul-Semester in Miesbach ließen sich beim Projekttag der Hauswirtschaftsschule 31 interessierte Schülerinnen mit ihren Begleiterinnen und Begleitern am 3. März informieren.

Obwohl die Schule nahezu voll belegt ist, empfiehlt sich bei Interesse eine baldmögliche Kontaktaufnahme mit der Schulleiterin Frau Gerlinde Simon, Telefon 08025/2949-124.

Oftmals ergeben sich – trotz Warteliste - auch am letzten Tag vor Schulbeginn noch Änderungen, die eine Aufnahme in die Schule noch möglich machen.



Die Studierenden des Einsemestrigen Studienganges
Abt. Hauswirtschaft in Miesbach 2012/13

Projekttag in der Hauswirtschaftsschule

Viele Besucher folgten der Einladung der 21 Studierenden des diesjährigen Wintersemesters 2012/2013 zu ihrem Projekttag am 3. März 2013. Unter dem Motto „Vorfrühling im Wohlfühlcafé der Winterschule“ zeigten die Studierenden die Ergebnisse, die sie im Fach Unternehmensführung, als so genanntes „Projekt“ im Laufe des Semesters erarbeitet hatten: Neben einem umfangreichen Cafébetrieb gab es auch noch viele andere „Pakete“ zu organisieren, wie z. B. den Verkauf von selbst hergestellten Produkten, Ausstellungen zu sekundären Pflanzenstoffen, Wohlfühl-Lebensmitteln, Kartoffeln und Kartoffelprodukten. Vorführungen und Präsentationen in der Küche zu jeder halben Stunde gaben Einblick in das erlernte Wissen und Können des zurückliegenden Wintersemesters.



Karelische Holzkirche

Fortbildungsangebote der Abteilung

Zur Schwerpunktaktion im Jahr 2013 So esse ich nachhaltig und gesund – in Theorie und Praxis

Zielgruppe: Ortsbäuerinnen und deren Stellvertreterinnen

Inhalt: Nachhaltige Ernährung bedeutet, sich so zu ernähren, dass die gesamten gesundheitlichen, ökologischen, ökonomischen und sozialen Auswirkungen unseres Ernährungs- und Konsumverhaltens sich möglichst positiv und nicht negativ auswirken. Ziel der Fortbildung ist, die Bäuerinnen über eine vollwertige und nachhaltige Ernährung in Theorie und Praxis fortzubilden, um dieses Wissen weitergeben zu können

Termin: 25. April 2013

Ort: AELF Miesbach, Abt. Hauswirtschaft Miesbach

Dauer: 13.30 Uhr – 16.30 Uhr

Kosten: 5,00 €

Ansprechpartnerin Elisabeth Hütz

Tel. 08025/2949-137

Anmeldung bis 05. April 2013 unter 08025/2949-0

Vertiefung erlebnisorientierter Angebote

Zielgruppe: Anbieter/innen von erlebnisorientierten Angeboten, Gartenbäuerinnen, Kräuterpädagogen und –pädagoginnen

Inhalt: Die Teilnehmer erhalten praktische Tipps und erfahren Methoden für ein zielgruppenspezifisches Arbeiten im Bereich LandArt und Naturkunst - Naturerfahrungsspiele – spielerisches Erkennen ökologischer Zusammenhänge – bewusstes Wahrnehmen aller Sinne

Termin: 23. April 2013

Ort: AELF Miesbach, Abt. Hauswirtschaft Miesbach

Dauer: 1 Tag

Kosten: 25,00 €

Ansprechpartnerin Maria Holzer

Tel. 08025/2949-125

Anmeldung bis 15. März 2013

Brotzeit und Imbiss als Bestandteil des pädagogischen Konzepts bei erlebnisorientierten Angeboten

Zielgruppe: Anbieter/innen von erlebnisorientierten Programmen, Urlaub auf dem Bauernhof

Inhalt: Planung von Imbissen und Mahlzeiten für verschiedene Zielgruppen für den eigenen Hof, Bewusstsein und Vermittlung des Wertes der Lebensmittel an die eigenen Zielgruppen. Verständnis für die Notwendigkeit des hygienischen Umgangs mit Lebensmitteln. Kleine Ernährungslehre, Lebensmittelkunde zu hofeigenen Produkten, Geschmacksschulung, Kostproben mit den Zielgruppen in Selbsttätigkeit

Termin: 07. Mai 2013

Ort: AELF Miesbach, Abt. Hauswirtschaft Miesbach

Dauer: 1 Tag

Kosten: 20,00 €

Ansprechpartnerin Gerlinde Simon

Tel. 08025/2949-124

Anmeldung bis 15. März 2013

Steigerung des Unternehmenserfolges durch professionelle Präsentation auf Ausstellungen

Zielgruppe: Anbieter/innen von Urlaub auf dem Bauernhof, von erlebnisorientierten Angeboten, hausw. Dienstleistungsunternehmer/innen, Direktvermarkter, Erlebnisbauern und –bäuerinnen, Gartenbäuerinnen

Inhalt: Theorie und Praxis: Professionelle Standgestaltung, Platzierung, Aufbau, Dekoration, Beleuchtung, Umfeld und persönliches Auftreten/Kleidung, Kundenkontakt, Ansprechen der Kunden, Kundenorientierung, Rhetorik, Kostenproben, hygienische Darbietung mit Beurteilung, Spuck-/Hygieneschutz, Checklisten für Vorbereitung

Termin: 14. Mai 2013

Ort: AELF Miesbach, Dienstort Wolfratshausen

Dauer: 1 Tag

Kosten: 25,00 €

Ansprechpartnerin Elisabeth Hütz

Tel. 08025/2949-137

Anmeldung bis 15. März 2013

Bereich Forsten

300 Jahre Nachhaltigkeit

NACHHALTIGKEIT ist heute ein fast inflationär gebrauchter Begriff. Doch was steht tatsächlich dahinter?

2013 feiern wir „300 Jahre NACHHALTIGKEIT“. Im Jahr 1713 schrieb Hans Carl von Carlowitz erstmalig von der „nachhaltenden Nutzung“ der Wälder. Der Begriff „NACHHALTIGKEIT“ stammt damit aus der Forstwirtschaft und wird seit 300 Jahren verantwortungsbewusst gelebt.

300 Jahr Nachhaltigkeit ist eine weitere gute Gelegenheit, den Wald und die Forstwirtschaft in den Blickpunkt der Öffentlichkeit zu bringen. Das AELF Miesbach hat zahlreiche Veranstaltungen geplant. Einige davon mit den Waldbesitzervereinigungen Wolfratshausen und

Holzkirchen oder dem Impuls Forst und Holz. Eine Übersicht über die Veranstaltungen finden Sie unter <http://www.aelf-mb.bayern.de/bildung/23043/index.php>.

3-Jahres-Abschusspläne für das Rehwild

Die Vegetationsgutachten sind wichtige Grundlage der Abschussplanung. Die von der Forstverwaltung in 2012 erstellten Gutachten wurden von den unteren Jagdbehörden an die Jagdvorstandschäften und Jäger versandt. In vielen Bereichen sind die offiziellen Gutachten erstmals um ganz konkrete Aussagen über den Zustand der Waldverjüngung im jeweiligen Jagdrevier erweitert worden. Die Ergebnisse der Vegetationsgutachten sind auch im Internet unter <http://www.aelf-mb.bayern.de/forstwirtschaft/40900/index.php> veröffentlicht.

Nun haben die Jagdvorstände und Jagdgenossen den Schlüssel in der Hand. Denn auf Revierebene wird der Vorschlag für den 3-Jahres-Abschussplan für Rehwild erstellt. Bitte bringen Sie sich als Waldbesitzer und Jagdgenosse bei den anstehenden Jagdversammlungen ein und unterstützen Sie die Jagdvorstandschäften in dem Bemühen, dass die Höhe der Abschusspläne in erster Linie an der Verbiss-Situation im Wald orientiert wird.

Motorsägenkurse und Fortbildungen für Waldbesitzer

Datum	Art des Kurses	Veranstaltendes Forstrevier
07. - 08.03.	Grundlehrgang	Dietramszell
21.03.	Vorführung Pflege oder Pflanzung	Wolfratshausen
22.03.	Aufbaukurs Starkholzfällung	Wolfratshausen
17. - 18.06.	Feuerwehrkurs Modul 1 + 2	Königsdorf
19. - 20.06.	Feuerwehrkurs Modul 1 + 2	Schaftlach-Fischbachau

Weitere Termine siehe <http://www.aelf-mb.bayern.de/bildung/45770/index.php>.

15. Wertholzversteigerung - absoluter Rekordpreis für einen Riegelahorn mit 13.300 €/m³

Unter der Federführung der Waldbesitzervereinigung (WBV) Holzkirchen fand mit Unterstützung des Amtes für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten (AELF) Miesbach am Donnerstag, den 7. Februar, bereits zum 15. Mal die Oberland-Wertholzsubmission statt. 6 forstliche Zusammenschlüsse aus Oberbayern und Tirol, der Kommunalwald der Stadt München sowie die Forstbetriebe Bad Tölz und München

der Bayerischen Staatsforsten (BaySF) lieferten diesmal 409 m³ (427 m³ in 2012) Laub- und Nadelholz nach St. Heinrich am Starnberger See. Die Hauptholzarten waren Bergahorn, Eiche, Esche, Fichte und Kirsche.

„Die Braut“, ein Bergahorn (Riegel, 3,80 m lang, Ø 75 cm, 1,68 m³), kommt dieses Jahr aus dem Bereich der WBV Ebersberg aus Glonn. Sie erhielt den Zuschlag mit dem neuen Rekordpreis von 13.300 €/m³ (8.334 €/m³ in 2012) bzw. 22.344 €/Stamm. Das entspricht dem heutigen Gegenwert von rund 217 m³ Fichtenlangholz (Preis 103 €/m³ = ca. 7 LKW-Ladungen) und das bei einem geschätzten Alter von nur ca. 80 Jahren.

Insgesamt konnte für die Waldbesitzer ein Umsatz von knapp 116.000 € netto erzielt werden. Der zweit teuerste Stamm, ein Bergahorn aus Obersteinbach/Gaißach erzielte mit 1.769 €/m³ (3 m lang, 78 cm stark) bei einem Volumen von 1,43 m³ einen Gesamterlös von 2.530 €. 34 Bieter aus dem gesamten Bundesgebiet und Österreich beteiligten sich an der Ausschreibung.

79 % des Holzes bzw. 31 Bieter erhielten einen Zuschlag. Der Bergahorn lieferte wieder das Hauptangebot mit 116 m³, gefolgt von der Eiche mit 105 m³. Weiter stark vertreten waren die Esche mit 104 m³ und die Fichte mit 21 m³.



Das Foto der „Submissionsbraut“ zeigt den teuersten Stamm mit den Organisatoren: v.l. Gerhard Penninger, GF der WBV Holzkirchen und Forstdirektor Wolfgang Neuerburg, Leiter des Forstbereichs am AELF Miesbach

Wir freuen uns auf ein Wiedersehen bei unseren Sommerveranstaltungen.

Rüdiger Obermaier
VLF-Geschäftsführer

Max Josef Essendorfer
1. Vorsitzender VLF

Verband landwirtschaftlicher Fachbildung Miesbach
Münchner Str. 2, 83714 Miesbach

